

**Eindrücke vom 26. Heimattreffen der Banater Berglanddeutsche in Memmingen am 27. Mai 2007**

**Brücke zwischen dem "Jetzt und Heute" und den Erinnerungen an unsere alte Heimat**

von Brigitte Zech (geb. Adelmann)



Pfingstsonntag abends, 27. Mai 2007, auf der recht langen Heimfahrt aus dem schönen Memmingen zurück nach Saarlouis im Saarland, hatte ich als Beifahrerin viel Zeit, das diesjährige Heimattreffen der Banater Berglanddeutsche (BBD) nochmals Revue passieren zu lassen.

Vor genau zehn Jahren war ich das erste Mal bei einem Heimattreffen, auch in Memmingen. Bis dahin hatte ich nicht so viel Interesse, Zeit und Wege in diese Treffen zu investieren, obwohl meine Eltern (Helene und Rudolf Adelmann) immer schon mit großer Begeisterung dabei waren und mir immer wieder erzählten, wie schön es war und wem sie getroffen haben. Nach meinem ersten Besuch dieser Treffen, im Jahre 1997, war ich sehr begeistert, so viele liebe Menschen nach vielen, vielen Jahren wiederzusehen. Ich musste meine vorherige Meinung revidieren, dass ich ja die Menschen, welche ich sehen möchte, privat einladen oder besuchen kann. Nein, dies ist nicht möglich! Man muss schon dort sein, um den Flair dieser Treffen genießen zu können, um die Herzlichkeit und Wiedersehensfreude der Menschen zu erleben.

Hervorheben muss man die Arbeit der Organisatoren dieser Treffen! Keiner weiß so richtig, wie viel Schweiß dahinter steckt. Meckern können viele und raten wie man es besser machen könnte und was nicht so gut geklappt hat. Aber jenen, welche viel Freizeit, Geld und Arbeit in die Planung und Organisation dieser BBD-Treffen investieren, gebührt meine/unsere Anerkennung. Danke!

Aber nun wieder zum diesjährigen Treffen... Samstag, 26. Mai, kamen wir (meine Mutter, mein Mann Norbert und ich) gegen 11.00 Uhr morgens in Memmingen an. Voller Vorfreude und in Erwartung der zu sehenden "Ehemaligen" kamen wir zum Hotel/Restaurant "Weißes Roß". In den Jahren zuvor trafen wir nämlich gleich beim Ankommen schon jede Menge Freunde und Bekannte. Ob dies die Lang Gerda war, welche schon bei unserem Ankommen unsere frühere "Erkennungsmelodie" aus der Rindunica-Straße vom Hotelfenster des "Weißes Roßes" aus piff, um auf sich aufmerksam zu machen oder andere, welche da am Eingang standen und vor lauter "Tratschen" nicht bis zur Anmeldung kamen... Diesmal sah ich "nur" einen Bekannten: Mircea Hohoiu. Toll! Ich wusste, der gesellige Samstagabend im Restaurant des Hotels ist gesichert, denn Mircea versteht es immer wieder, durch seine Musik Stimmung in die Menschen zu bringen und Erinnerungen an die Musik unserer Kindheit, Jugend und Heimat zu wecken. Ansonsten kein bekanntes Gesicht... Dies blieb auch so einige Stunden. Ob auch (hoffentlich) viele Bekannte kommen werden??? Ich bekam ein komisches Gefühl...

Am Samstagnachmittag gingen mein Mann Norbert (ein Saarländer, aber auch schon seit 1975 ein "integrierter" und von meinen Freunden akzeptierter und geschätzter "Reschitzarer") und ich zum "Schwabenhof". Dort tagte der BBD-Vorstand. Wir übergaben dort dem Anti Schulz ("Schulzi" für uns) die Fahne des Heimatverbandes, welche wir bei Walter Woth jun. eine Woche zuvor im Saarland abholten. Walter wollte erst am Sonntag nach Memmingen fahren und die Fahne sollte ja schon beizeiten dort sein. Gott sei Dank trafen wir wenigstens auf dem Weg von dort zurück zum Hotel zwei bekannte Gesichter: Edgar Hochbein und Hugo Balazs. Schön! Am Abend, im Restaurant des Hotels, freuten wir uns über das Zusammensein mit lieben Bekannten: Licker Anti, Vicky Brandl, Schulzi, Karcsi Quitter, Frau Herta Drexler-Drozdik, meine "Tante Lina" und ihr Mann Ossi Ferch, Johnny Pitula (lieber Johnny, viel Glück!!!) und viele mehr.

Man konnte aber feststellen, dass die Anzahl der Anwesenden an diesem Abend nicht so hoch war wie in den

Jahren zuvor. Ich fragte mich, ob am Sonntag, beim eigentlichen Treffen, genauso viele Menschen erscheinen werden wie in den Jahren zuvor. Es war leider nicht so, wie ich feststellen musste einen Tag später... Schon in der Heiligen Messe in der Kirche am Pfingstsonntag wurde eine ziemlich lange Liste mit den Verstorbenen des letzten Jahres vorgelesen. Bestimmt verbergen sich hinter diesen Namen treue ehemalige Besucher der BBD-Treffen... Mein persönlicher Eindruck war, dass viel weniger Teilnehmer waren als sonst. Auch die schönen Gespräche und Fotos mit den ehemaligen Freunden, Kollegen und Nachbarn aus Reschitz konnten die bei mir hochkeimende Angst nicht wettmachen: was ist, wenn immer mehr "Ehemalige" wegbleiben und nicht mehr zu den Treffen kommen bzw. andere Aktivitäten an diesem Tag vorziehen? Viele ältere und alte Menschen können nicht mehr alleine zu den Treffen kommen, die "Jungen" fahren oft lieber im Urlaub oder entspannen zu Hause von dem Stress der Woche. Aber wenn diese BBD-Treffen nicht mehr stattfinden würden, wäre der Aufschrei der Empörung gerade bei den "Daheimgebliebenen" groß...

Jeder sollte sich Gedanken darüber machen, was einem ehemaligen Banater entgehen würde, gäbe es diese jährlichen Begegnungen nicht mehr. Wenn ich nur daran denke, nicht mehr wenigstens einmal jährlich liebe Menschen wie Herta, Erna, Erika, Biggy, Lissy, Horsti uvm. sehen zu können, macht mich dies sehr traurig. Aber nicht nur deswegen. Diese Treffen bilden die Brücke zwischen dem "Jetzt und Heute" und den Erinnerungen an unsere alte Heimat, der Kindheit, Jugend, den Kollegen aus Schule und Arbeit, den Nachbarn, Freunden, den ehemaligen Lehrern, den Kollegen aus der Deutschen Operettengruppe Reschitz usw. Also, liebe Freunde, auf zum nächsten Treffen 2008! Kommt alle, unterstützt unsere Erinnerungen an die Vergangenheit, lebt aber in der Gegenwart! Erhaltet diese Treffen, denn ohne sie stirbt ein großer Teil von uns und unserem Leben!

Saarlouis, Juni 2007